



FINANZINSTRUMENTE FÜR EINE KLIMAVERTRÄGLICHE WIRTSCHAFT

Instrumente, Hürden und Empfehlungen

Zusammenfassung

Cover:

EPFL QUARTIER NORD, SWISSTECH CONVENTION CENTER, ECUBLENS, SCHWEIZ, 2008–2014

Das SwissTech Convention Center befindet sich am nördlichen Eingang des Campus der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) und ist ein architektonisches Wahrzeichen in der Genferseeregion. Das Gebäude, mit seiner metallischen Hülle, den rautenförmigen Kacheln und insbesondere der Westfassade mit 300 Quadratmetern farbsensiblen Solarzellen, ist vor allem für seine futuristische Bauweise bekannt. Die revolutionären Solarzellen, die der Schweizer Chemiker Michael Grätzel an der EPFL entwickelt hat, erzeugen jährlich 2000 Kilowattstunden sauberen Strom. Das Titelbild «*Le Semainier et son double*» mit der wunderschönen Farbpalette der Westfassade stammt von den Künstlern Catherine Bolle und Daniel Schläpfer.

Innovative Solartechnologien sind nur eine von vielen Lösungen, die zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und zur Eindämmung des Klimawandels nötig sind. Neben einem Ausbau von erneuerbaren Energien benötigt der Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft auch Fortschritte im Bereich Energieeffizienz, umweltschonende Infrastruktur und letztlich nachhaltigere Lösungen in allen Wirtschaftssektoren. Die Solarzellen auf dem Titelbild, welche farbige Lichtintervalle erzeugen, sollen die Vielzahl von Werkzeugen und Akteuren widerspiegeln, die für eine klimaverträgliche Wirtschaft und Gesellschaft und letztlich auch für eine bunte Zukunft erforderlich sind.

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Bericht gibt einen Einblick in das breite Spektrum von Finanzinstrumenten, die dazu beitragen können, die nötigen Mittel in Lösungen für den Wandel zu einer emissionsarmen Wirtschaft zu lenken. Die Publikation ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative von Swiss Sustainable Finance (SSF) und dessen breites Netzwerk. Mit Unterstützung eines Steuerungsausschusses bündelte SSF die Expertise von Fachleuten für nachhaltige Finanzen in der Schweiz und legt in diesem Bericht anhand konkreter Beispiele dar, wie der Finanzsektor auf verschiedene Weise zur Dekarbonisierung unserer Gesellschaft beitragen kann.

In der Einführung (Kapitel 1) geben wir eine Übersicht über die 14 Instrumente sowie die zwei zusätzlichen Hebel, die in dieser Studie vorgestellt werden, und erläutern ihre Einstufung und Einordnung innerhalb des Finanzsystems. Die nachfolgenden Themenkapitel (Kapitel 2–17) enthalten detailliertere Informationen zu den verschiedenen Instrumenten und zeigen den jeweils zugrundeliegenden Mechanismus sowie Anwendungsmöglichkeiten, Hürden und Chancen bei der Nutzung der Instrumente auf. Diese reichen von bewährten Ansätzen für traditionelle Anlageklassen bis hin zu innovativen Lösungen, die sich derzeit noch in der Entwicklung befinden. Der Bericht wird durch acht konkrete Fallstudien aus dem Schweizer Markt ergänzt. Obwohl es sich bei den dargestellten Instrumenten nur um eine kleine Auswahl handelt, verdeutlicht unsere Studie die grosse Vielfalt der Finanzinstrumente, die den Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft beschleunigen können.

Im Fazit (Kapitel 18) zeigen wir auf, welche Hürden adressiert werden müssen, damit die Finanzmarktakteure diese Instrumente in grossem Stil nutzen und so das volle Potenzial nachhaltiger Finanzlösungen für eine emissionsarme Wirtschaft ausschöpfen können. Ausserdem beleuchten wir die Rahmenbedingungen und Hindernisse, mit denen sich die Marktakteure bei der Nutzung von klimaverträglichen Finanzinstrumenten aktuell konfrontiert sehen.

Im Folgenden fassen wir die wichtigsten Ergebnisse der 16 Themenkapitel und 8 Fallstudien zusammen. SSF ist zuversichtlich, dass in den kommenden Jahren noch mehr innovative und klimaverträgliche Finanzlösungen entwickelt werden. Diese Publikation soll aber aufzeigen, dass es schon jetzt ein breites Instrumentarium gibt, mit dem sich der Wandel zu einer emissionsarmen Wirtschaft fördern lässt. Entscheidend wird sein, dass die richtigen Anreize geschaffen werden, damit die Realwirtschaft und Finanzindustrie gemeinsam auf das gleiche Ziel hinarbeiten. Koordinierte Massnahmen ermöglichen es, dass alle Akteure ambitionierte und auf wissenschaftlicher Basis abgestützte Vorhaben verfolgen können und sich bei der Umsetzung der globalen Klimaziele gegenseitig unterstützen.

KAPITEL 2

Thematische Aktienfonds: Kapitalallokation und Nachhaltigkeitsengagement als Wegbereiter einer emissionsarmen Wirtschaft

- Auf das Thema Energiewende fokussierte Anlagestrategien, die gezielt in Bereiche wie erneuerbare Energie oder Energieeffizienz investieren, sind seit mehreren Jahren stark im Kommen.
- Solche Strategien bieten eine Ergänzung zu Private-Equity Impact-Anlagen, wenn sie auf einer klaren Intentionalität basieren. Durch die Beteiligung an Börsengängen oder Aktienemissionen von bereits börsenkotierten Unternehmen mit einer häufig nur geringen oder mittleren Marktkapitalisierung können Investoren helfen, die Kapitalkosten dieser Unternehmen zu reduzieren, und Kapital für F&E-Investitionen bereitstellen, mit denen Innovationen vorangetrieben werden.

FALLSTUDIE 2.1

Themenfonds für nachhaltige Mobilität: Elektrofahrzeuge als Wunderwaffe?

- Elektrofahrzeuge und technologische Fortschritte sind unverzichtbar, um die CO₂-Emissionen bis 2050 auf netto null zu reduzieren – genauso wichtig ist aber auch das soziale Verhalten im Bereich Mobilität. Anlagen in Themenfonds können eine wichtige Rolle in der Bereitstellung des dafür benötigten Kapitals spielen.

FALLSTUDIE 2.2

Finanzierung alternativer Mobilitätslösungen über die Börse: Elektro- statt Dieselantrieb im Busverkehr

- Die Public-Equity-Märkte stellen zunehmend Wachstumskapital zur Finanzierung des Übergangs zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft bereit, zum Beispiel im gewerblichen Güter- und Personenverkehr.

KAPITEL 3

Klimaindizes für Aktien: Ein Vergleich von unterschiedlichen Methoden zur Minimierung des Klimarisikos

- Mithilfe einheitlicher, verlässlicher und unabhängiger ESG-Daten lässt sich ein indexbasierter Ansatz entwickeln, durch den die CO₂-Exposition eines Portfolios ohne Abstriche bei dem klassischen Anlageprinzip deutlich reduziert werden kann.
- Passive Indexlösungen wie diese werden entscheidend sein für eine gross angelegte Umschichtung von Anlagegeldern in umweltfreundliche Anlagen, was den Paradigmenwechsel hin zu einer emissionsarmen Wirtschaft fördert.

KAPITEL 4

Instrumente für nicht themenorientierte Aktienanlagen:

Dekarbonisierung durch Klima-Engagement

- Klima-Engagement ist ein wichtiger Ansatz, der auf einen aktiven Dialog mit Investitionsnehmern und Portfoliounternehmen setzt, um eine breit angelegte, systemweite Dekarbonisierung der Realwirtschaft voranzutreiben.
- Mit koordinierten internationalen Engagement-Initiativen können Investoren die grössten CO₂-Emittenten der Welt durch ihre gebündelte Kapital- und Verhandlungsstärke dazu bringen, ihre Unternehmensstrategien auf eine emissionsarme Wirtschaft auszurichten.

KAPITEL 5

Green Bonds – grüne Obligationen: Finanzierung grüner Projekte durch Emissionserlöse

- Green Bonds sind festverzinsliche Wertpapiere, die zur Finanzierung neuer und bestehender Umwelt- bzw. Klimaschutzprojekte dienen.
- Das starke Wachstum der Green-Bond-Emissionen in den vergangenen Jahren spiegelt nicht nur das grössere Bewusstsein der Emittenten für Umweltrisiken wider, sondern auch ihre Bereitschaft, die attraktiven Geschäftschancen zu nutzen, die sich durch den Übergang zu einer klimaverträglichen Wirtschaft ergeben.
- Externe Gutachten und freiwillige Standards helfen, den Markt zu strukturieren, und sorgen für mehr Glaubwürdigkeit und Transparenz bei der Verwendung der Emissionserlöse.

FALLSTUDIE 5.1

Sustainability Bonds – Nachhaltigkeitsanleihen:

Finanzierung von Massnahmen zur Realisierung ökologischer und gesellschaftlicher Ziele

- Anders als bei Green Bonds werden die Emissionserlöse von Sustainability Bonds nicht nur zur Finanzierung von Umweltprojekten verwendet, sondern auch, um gesellschaftliche Anliegen zu adressieren, wie das Beispiel der Nachhaltigkeitsanleihe von Raiffeisen Schweiz zeigt.

KAPITEL 6

Nachhaltige Immobilien: Umweltfreundliche Gebäude aus einer Anlegerperspektive

- Dass umweltfreundliche Gebäude Mehrerträge generieren können, ist empirisch belegt. Daher sollten Investoren grüne Bauprojekte auch aus einer Wertperspektive und nicht nur unter Kostengesichtspunkten bewerten.
- Erhöhte Transparenz bei den Gebäude-Labeling-Methodologien würde die Vergleichbarkeit verbessern, und somit dazu führen, dass Investoren vermehrt in nachhaltige Immobilien investieren und bestehende Standards der Branche stärker zugutekommen.

FALLSTUDIE 6.1

Grüne Immobilienfonds: Aufbau eines zukunftssicheren Portfolios mit gleichzeitiger CO₂-Reduktion

- Diese Fallstudie verdeutlicht die wichtigsten Elemente einer nachhaltigen Immobilienanlagestrategie, die eine detaillierte energetische Analyse der Immobilien sowie ein mehrjähriges Modernisierungsprogramm umfasst und das Potenzial der einzelnen Immobilien im Portfoliokontext betrachtet. So können der CO₂-Fussabdruck des Portfolios reduziert und zugleich die Mieterträge und der Wert der Immobilienanlagen gesteigert werden.

KAPITEL 7

Energieeffizienz-Hypotheken: Ein Beitrag zur Energieeffizienz und Nachhaltigkeit von Immobilien

- Das Potenzial für Energieeinsparungen durch die Modernisierung von Bestandsgebäuden in der Schweiz ist enorm. Dementsprechend gross ist auch das Wachstumspotenzial des Marktes für Dienstleistungen im Bereich der Gebäudemodernisierung. Dagegen haben bestehende Instrumente wie Zinsvergünstigungen für Hypotheken (z. B. «Eco»-Hypotheken) nur eine begrenzte Wirkung.
- Eine langfristige Nutzungs- und Erneuerungsstrategie für Immobilien ist ein Ansatz, um die Sanierungsquote zu erhöhen. Sie ermöglicht eine optimale Finanzplanung und die Umsetzung geeigneter Massnahmen.

KAPITEL 8

Direktbeteiligungen an nicht börsenkotierten Unternehmen und Projekten: Der unternehmerische Ansatz zur Förderung einer emissionsarmen Wirtschaft

- Private-Equity-Manager haben gewöhnlich grossen Einfluss auf die Entwicklung und das Management der von ihnen mitfinanzierten Vermögenswerte.
- Das gilt insbesondere für Direktanlagen, bei denen ein aktives Eigentümermodell Chancen für eine enge Zusammenarbeit mit Portfolio-Assets bietet, um klimafreundliche Initiativen im Bereich sauberer Energie und Energieeffizienz umzusetzen.

FALLSTUDIE 8.1

Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen: Das Beispiel Heizwerk Gotthard AG

- Infrastrukturfonds mit Fokus saubere Energie können einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Energieerzeugung in der Schweiz leisten, indem sie langfristiges Eigenkapital für nicht börsenkotierte und börsenkotierte Unternehmen bereitstellen.
- Diese Firmen verwenden das Kapital für den Bau, den Betrieb oder die Sanierung nachhaltiger Stromerzeugungsanlagen und Netzinfrastruktur.

KAPITEL 9

Venture-Capital-Anlagen: Risikokapital für klimaverträgliche Lösungen

- Start-up-Unternehmen spielen eine wesentliche Rolle in der Entwicklung und Erprobung innovativer Lösungen zur Minderung der Ressourcen- und CO₂-Intensität der heutigen Wirtschaft. Risikokapital für Frühphasenfinanzierungen ist daher ein besonders wichtiger Katalysator für solche Unternehmen.
- Direktinvestitionen in Jungunternehmen sind mit einem hohen Risiko verbunden. Die Bündelung derartiger Unternehmen in Fonds macht diese Assetklasse für institutionelle Asset Owner investierbar und kann zusätzliches Kapital für klimaschonende Start-up-Unternehmen mobilisieren.

FALLSTUDIE 9.1

Virtuelle Kraftwerke: Flexible erneuerbare Energie für das Stromnetz

- Durch den deutlich wachsenden Anteil erneuerbarer Energien am globalen Energiemix und den Einsatz von Informationstechnologie verändert sich die Wertschöpfungskette der Energiebranche von Grund auf. Dadurch eröffnen sich neue Anlagemöglichkeiten in Cleantech-Start-ups und in Smart-Utility-Geschäftsmodellen.
- Ein solches Modell ist das virtuelle Kraftwerk (Virtual Power Plant, VPP), welches leistungsstarke Informationstechnologie nutzt, um verschiedene dezentrale Stromerzeugungseinheiten auf einer Plattform zusammenzuschalten und als einheitliche Ressource zu betreiben.

KAPITEL 10

Versicherungslösungen: Energiesparversicherung senkt Hürden bei Energieeffizienzprojekten

- Häufig verhindern hohe Vorlaufkosten, Bedenken über mögliche Risiken und der fehlende Zugang zu Finanzierung Investitionen in Energieeffizienz, vor allem unter KMU.
- Um das Risiko zu reduzieren und höhere Investitionen in Energieeffizienz zu ermöglichen, wurde das Energy Savings Insurance (ESI) Modell entwickelt. Damit erhalten Kunden eine Versicherungsdeckung für den Fall, dass die vom Technologieanbieter garantierten Energieeinsparungen nicht realisiert werden.
- Das ESI Modell wurde in Lateinamerika entwickelt und wird derzeit auch in Europa umgesetzt.

KAPITEL 11

Energy Performance Contracting – Energiespar-Contracting: Finanzierung zusätzlicher Energieeffizienzmassnahmen auf Basis bewährter Finanzierungsmodelle

- Investitionen in Energieeffizienz werden durch besondere Faktoren wie hohe Vorlaufkosten, lange Amortisationszeiten und kleine Einzelinvestitionen erschwert. Diese Faktoren sind mitverantwortlich für die Investitionslücke, die es zu schließen gilt, um die im Pariser Abkommen festgelegten Klimaziele zu erreichen.
- Energiespar-Contracting (ESC) ist eine der möglichen Lösungen um diesen Hindernissen entgegenzuwirken, da es Einzelinvestitionen in Portfolios konsolidiert, um so das nötige Volumen zu erreichen.
- ESC-Forderungen werden manchmal an institutionelle Investoren verkauft, welche die Übereinstimmung mit ihren langfristigen Verbindlichkeiten schätzen.

KAPITEL 12

Community Finance: Erneuerbare-Energie-Genossenschaften

- Community Finance kann Finanzierungen für Erneuerbare-Energie-Projekte bereitstellen und auch Privatanlegern die Möglichkeit eröffnen, in erneuerbare Energie zu investieren.
- Die Anzahl derartiger Projekte wird voraussichtlich weiter zunehmen, während die Kosten der erneuerbaren Energien weiter sinken werden. Dadurch entsteht ein profitables Anlageumfeld.
- Neben den finanziellen Vorteilen können gemeinschaftliche Energieprojekte den Stromkunden einen direkteren Zugang zu Strom aus erneuerbaren Energien schaffen, die Zufriedenheit und Loyalität der Kunden erhöhen und zum Wohlergehen der Gemeinschaft beitragen.

FALLSTUDIE 12.1

Ein vielversprechendes Investitionsmodell für die Förderung der städtischen Solarenergieversorgung: Die Erfahrung der Stadt Lausanne

- Diese Fallstudie zeigt auf, wie die Stadt Lausanne mit Hilfe eines eigens gegründeten Unternehmens den Ausbau der Energieversorgung aus Photovoltaikanlagen gefördert hat – durch gezielte Investitionen und die erfolgreiche Umsetzung von Dachvermietungsmodellen.
- Dieses Leasingmodell kann attraktive Renditen für die Investoren generieren, während Hausbesitzer die Möglichkeit erhalten, Photovoltaikanlagen zu installieren und ohne hohe Vorlaufkosten von erneuerbarer Energie zu profitieren.

KAPITEL 13

Grundlagen der CO₂-Emissionshandelsmärkte: Chancen, Hürden und Treiber

- Immer mehr Unternehmen bemühen sich um eine Senkung ihrer CO₂-intensiven Aktivitäten und setzen sich wissenschaftlich fundierte Emissionssenkungsziele. Die globalen CO₂-Emissionshandelsmärkte bieten hierfür, aber auch für die weitere Entwicklung politischer Initiativen und finanzielle Innovation, eine natürliche Grundlage – insbesondere im Hinblick auf die Erholungsphase von der COVID-19-Pandemie.
- Aufgrund dieser Entwicklungen wenden Finanzinstitute wie Banken, Versicherer und Asset Manager bei der Berichterstattung über klimabezogene Risiken und Chancen zunehmend CO₂-Preisszenarien an.

FALLSTUDIE 13.1

Herausforderungen und Chancen für Holzgebäude am Schweizer Immobilienmarkt: Die Rolle der CO₂-Zertifikate

- Holzgebäude können potenziell zusätzliche Cashflows aus CO₂-Zertifikaten generieren. Das kann Investitionen in Holzgebäude gegenüber Gebäuden aus traditionellen Baumaterialien wie Beton und Stahl attraktiver machen.
- Die Attraktivität derartiger Investments hängt aber sehr stark vom angenommenen CO₂-Preis sowie den regulatorischen Entwicklungen ab.

KAPITEL 14

Blended Finance: Partnerschaften für wirksame Klimafinanzierungen

- Blended Finance ist ein Ansatz zur Verwendung von Kapital aus öffentlichen oder philanthropischen Quellen, um Transaktionsrisiken zu reduzieren und so privates Kapital für Investitionen zu mobilisieren, mit denen eine angestrebte Wirkung erzielt werden soll.
- Der Blended Finance Ansatz, der traditionell in der Entwicklungsfinanzierung eingesetzt wird, hat sich auch in der Finanzierung von Erneuerbare-Energie- und Klimaschutzprojekten bewährt, vor allem dank seines robusten Track Records, der von finanzierten Projekten realisierten Cashflows und der staatlichen Unterstützung.

KAPITEL 15

Staatliche Investitionsbanken mit Umweltmandat: Ein wirkungsvolles Instrument der Klimapolitik

- Untersuchungen zeigen, dass öffentliche Banken wie staatliche Investitionsbanken (SIB) mit einem klaren Mandat sehr effektiv private Investitionen mobilisieren können.
- SIB haben in der Regel drei Aufgaben: Sie reduzieren das Projektrisiko oder stellen direkt Investitionskapital zur Verfügung, stellen entscheidende Expertise in Form spezialisierter Teams für Risikobewertungen und Due-Diligence-Prüfungen bereit und geben Signale an den Markt ab.
- Es gibt weltweit zahlreiche Beispiele für SIBs mit Umweltmandat. Die Schweiz könnte auf diesen Erfahrungen aufbauen und die im Inland verfügbare Finanzexpertise nutzen, um ein Schweizer SIB-Modell für Klimainvestitionen zu entwickeln.

KAPITEL 16

Transformationskapital: Eine systemische Anlagelogik

- Der Klimawandel ist ein systemisches Problem. Um ihn zu adressieren, fordert der Weltklimarat (IPCC) eine Transformation der soziotechnischen Systeme, auf denen die moderne Zivilisation beruht.
- Aufgrund der Axiome, Paradigmen und Strukturen der heutigen Kapitalmärkte sind traditionelle Investmentansätze jedoch kaum dazu geeignet, einen derartigen Wandel voranzutreiben.
- Dieses Kapitel beschreibt eine systemische Anlagelogik an der Schnittstelle von Systemdenken und Finanzpraxis. Diese beruht auf neuen Wertvorstellungen, einem Paradigma der strategischen Verwendung von staatlicher Finanzierung zur Mobilisierung zusätzlicher privater Mittel, dem bewussten Einbezug von Tipping Points und der Ausrichtung auf wichtige Veränderungshebel, die von anderen gesellschaftlichen Akteuren wie den politischen Entscheidungsträgern oder Philanthropen gesteuert werden.

KAPITEL 17

Schweizer Umweltgesetzgebung: Kurzer Überblick und Analyse der Effektivität

- Aufbauend auf dem Verursacherprinzip hat die Schweiz in der Vergangenheit mehrere gesetzliche Initiativen umgesetzt, die Marktsignale nutzen, um Umweltziele zu erreichen. Die Umsetzung wirkungsvoller marktbasierter Umweltinstrumente stellt aber weiterhin eine Herausforderung dar und neue steuerliche Anreize sind häufig nicht politisch mehrheitsfähig.
- Erhebliche Verbesserungen werden durch die Revision des Schweizer CO₂-Gesetzes erwartet, das darauf abzielt, die Treibhausgasemissionen bis 2030 im Vergleich zum Referenzjahr 1990 zu halbieren. Um das Ziel der Schweiz, die CO₂-Emissionen bis 2050 auf netto null zu senken, zu erreichen, werden trotzdem noch bedeutende gesetzliche Massnahmen erforderlich sein.



HERAUSGEBER: SWISS SUSTAINABLE FINANCE

Swiss Sustainable Finance (SSF) stärkt die Positionierung der Schweiz als führende Stimme und Akteurin im Bereich nachhaltige Finanzen durch Information, Ausbildung und die Förderung von Wachstum. Die 2014 gegründete Organisation hat Vertretungen in Zürich, Genf und Lugano. Zurzeit vereint SSF über 160 Mitglieder und Netzwerkpartner, darunter Finanzdienstleister, Investoren, Universitäten und Hochschulen, Ämter und andere Organisationen.

Weitere Informationen: www.sustainablefinance.ch

Die Vollversion des Berichts ist auf Englisch verfügbar.

DANKSAGUNG

Swiss Sustainable Finance dankt in erster Linie den 44 Autorinnen und Autoren der verschiedenen Kapitel, die ihr Wissen aus ihren jeweiligen Fachgebieten eingebracht haben und konstruktiv mit dem Redaktionsteam zusammengearbeitet. Ohne ihr wertvolles Knowhow wäre diese Publikation niemals möglich gewesen. Einen grossen Dank gilt auch den Mitgliedern des Steuerungsausschusses, welche die Vorbereitung dieser Publikation begleitet und während der Konzeptions- und Redaktionsphase wertvolle Beiträge zur Ausrichtung, zur Struktur und zum Inhalt geleistet haben. Darüber hinaus danken wir den Korrektoren und Übersetzerinnen, die die spezifische Terminologie der vorgestellten klimaverträglichen Finanzinstrumenten rasch übernommen und dazu beigetragen haben, eine informative Publikation zu erstellen.

Eine Liste der Namen aller 44 Autorinnen und Autoren ist in der englischen Vollversion des Berichts auf Seite 101 zu finden.

STEUERUNGSAUSSCHUSS:

Manuel Berger, PwC

Erol Bilecen, Raiffeisen Switzerland

Guillaume Bonnel, Credit Suisse AG

Rudolf Rechsteiner, Ethos Foundation

Christian Roessing, Pictet Asset Management

Norbert Rücker, Bank Julius Baer & Co. Ltd.

Qendresa Rugova, Sustainable Finance Geneva

Gianfranco Saladino, BlueOrchard Finance SA

Oliver Schmid-Schönbein, E2 Management Consulting AG

Lukas von Orelli, Velux Stiftung

REDAKTIONSTEAM:

Anja Bodenmann, Project Manager, Swiss Sustainable Finance

Sabine Döbeli, Geschäftsleiterin, Swiss Sustainable Finance

Kelly Hess, Director Projects, Swiss Sustainable Finance

Jean Laville, stellvertretender Geschäftsleiter, Swiss Sustainable Finance

Zürich, November 2020

Übersetzung: Anke Bryson (a:text)

Gestaltung: frei – büro für gestaltung, Zürich | freigestaltung.ch

Photo Director: Ute Noll | utenoll.com

Coverbild: RDR architectes

© Fernando Guerra | FG+SG | architectural photography

Bildtext: Kunstwerk: «Le Semainier et son double»

(Energieerzeugende Solarfenster aus Grätzel-Farbglass)

Künstler: Catherine Bolle & Daniel Schlaepfer

Grätzel-Zelle: Solaronix SA

Grätzel Projekt: Professor Michael Grätzel

Kunstwerk: «Le cordes lumineuses»

(Lichterketten im Inneren des Gebäudes)

Künstlerin: Catherine Bolle

Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde von Swiss Sustainable Finance in Zusammenarbeit mit verschiedenen Autoren erstellt. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen (nachfolgend «Informationen») basieren auf Quellen, die als verlässlich betrachtet werden, jedoch wird keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Kapitel übernommen. Die Informationen stellen eine Einschätzung des Marktes zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und sind keine Garantie für die zukünftige Marktentwicklung. Die Informationen können jederzeit geändert werden, ohne dass eine Verpflichtung besteht, den Empfänger darüber zu informieren. Ist nichts Anderes vermerkt, sind alle Zahlen ungeprüft und nicht garantiert. Die Ansichten können auf Daten Dritter beruhen, die nicht unabhängig verifiziert wurden. Das Dokument dient ausschliesslich Informationszwecken. Sämtliche Handlungen aufgrund der Informationen erfolgen auf eigene Haftung und Gefahr des Empfängers. Die Informationen stellen weder eine Anlage-, Finanz-, Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten oder eine Empfehlung für ein Anlageprodukt oder eine Anlagestrategie dar. Die Informationen entbinden den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Alle hierin zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Projektionen oder zukunftsgerichteten Aussagen sind ausschliesslich die der beitragenden Autoren.

Swiss Sustainable Finance

Grossmünsterplatz 6 | 8001 Zürich | Tel. 044 515 60 50
www.sustainablefinance.ch

Folgen Sie uns auf

> Twitter [@SwissSustFin](https://twitter.com/SwissSustFin)

> LinkedIn [Swiss Sustainable Finance](https://www.linkedin.com/company/swiss-sustainable-finance)

